

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 10 (1894)

**Heft:** 41

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

erfolgen auf Kosten der Arbeitsuchenden. Mit den Verlegeren der gewerblichen Fachblätter wird behufs Erzielung möglichst günstiger Insertionsbedingungen eine Vereinbarung getroffen.

4. Die beim Sekretariat oder betreffenden Sektionsvorstand eingehenden Offerten werden dem Arbeitsuchenden zugestellt.

5. Die Sektionsvorstände bzw. lokalen Prüfungskommissionen werden verpflichtet, jeweilen während der Lehrlingsprüfung die Teilnehmer auf diesen Arbeitsnachweis aufmerksam zu machen, allfällige Wünsche derselben vorzumerken und bezügliche Arbeitsgesuche dem Sekretariate des Schweizer. Gewerbevereins beförderlich, entsprechend den Vorschriften in Ziff. 1 hievor, einzureichen.

6. Die Sektionsvorstände sind ferner verpflichtet, alle Informationen des Sekretariates über die Verhältnisse der Arbeitsuchenden oder der eine Arbeitsstelle offerierenden Arbeitgeber gewissenhaft und thunlichst bald zu beantworten.

7. Ueber alle Arbeitsstellengesuche und deren Erledigung wird ein fortlaufendes Register geführt.

Wir ersuchen die Sektionsvorstände, von diesen Beschlüssen Notiz nehmen und dieselben bei allfälligen Anmeldungen von Arbeitsuchenden, namentlich aber bei Gelegenheit der Lehrlingsprüfungen beachten zu wollen.

Beziehungen der Gewerbemuseen zu den Gewerbe- und Berufsvereinen. Der Zentralvorstand hat in seiner ersten Sitzung vom 8. September u. a. über die Frage beraten: "Was kann der Schweizerische Gewerbeverein anstreben behufs ausgedehnterer Benutzung von schweizer. Rohstoffen und Halbfabrikaten, sowie Motoren und Werkzeugmaschinen, welche für das Kleingewerbe sich eignen." Eine Subkommission wurde mit der näheren Prüfung genannter Frage beauftragt und diese fand es für angezeigt, die Angelegenheit auch durch eine Konferenz von Vertretern der Gewerbemuseen und höheren gewerblichen Bildungsanstalten begutachten zu lassen. Das Protokoll dieser am 12. Oktober in Zürich stattgefundenen Konferenz liegt nun im Drucke vor und wird sowohl den Teilnehmern derselben als unsren Sektionen übermittelt.\*)

Für den Leitenden Ausschuss:

Der Vice-Präsident:  
**Ed. Boos-Zegher.**  
Der Sekretär:  
**Werner Krebs.**

### Zur Erinnerung.

Am 15. Januar läuft die Anmeldefrist für Meister, welche sich beim Schweizer. Gewerbeverein um einen Zuschuß zum Lehrgeld für gut durchgeführte Berufsschule bewerben wollen, ab. Wer eine Bewerbung beabsichtigt, möge nicht versäumen, unverzüglich die betreffenden Anmeldeformulare beim Sekretariat des Schweizer. Gewerbevereins in Zürich zu verlangen, da verspätet eingehende Anmeldungen nicht berücksichtigt werden können.

### Verbandswesen.

**Schweizerische Gewerbe- und Handwerker-Gilde.** Von der "Schweizerischen Sozial-Liga" ausgegangen, hat sich in Zürich eine Vereinigung von Handwerksmeistern und Gesellen gebildet, welche unter oben angeführtem Titel die Handwerker wieder dem Handwerk zuführen möchte. Die Gilde befaßt sich weder mit Politik noch mit denjenigen Aufgaben, an deren Lösung die bestehenden Gewerbs- und Handwerksvereine arbeiten, sondern sie sucht speziell eine Vereinigung zwischen Meistern und Gesellen anzubauen, damit Arbeits- und Lohnfragen auf gütlichem Wege entschieden werden können und

das Verhältnis zwischen Meister und Geselle wieder mehr das Gepräge jener Zeit bekomme, von der man behauptet, daß während ihrer Dauer das Handwerk einen goldenen Boden gehabt habe. („N. B. B.“)

**Der Schlossermeister-Verein Luzern** hat in seiner Sitzung beschlossen, dem Gewerbeverein zu handen der Lehrlingsprüfung für die zwei erstmäritierten Schlosserlehrlinge die Ausgabe "Gitterarbeiten" von Meister David Theiler in Zürich gratis zu verabfolgen. Verdient Nachahmung!

### Verschiedenes.

**Lehrlingsprüfungen und Lehrlingsarbeiten.** In einer Versammlung der diesjährigen Experten für die Lehrlingsprüfungen in Basel berichtete Hr. Wuisseumier-Schetty, Mitglied der Zentralprüfungskommission, über die Aufgabe der Experten. Wir entnehmen diesem Berichte nach der neuen "Gewerbe-Zeitung" folgende, allgemein beherzigenswerte Stelle: Der Bericht rügt hauptsächlich die Anfertigung von Schaustückn von Seiten vieler Lehrlinge, die eigentlich über den Rahmen des Könbens derselben hinausgehen, besonders im Schreinerberufe, welcher meist am stärksten vertreten ist. Statt Arbeiten aus Tannenholz werden meist furnierte Möbel geliefert, an welchen der Anteil des Lehrlings oft schwer bestimmt werden kann. So wurde letztes Jahr ein Lehrling mit einem zweiten Preis für eine Kommode prämiert, während er hernach als Geselle nicht imstande war, eine solche herzustellen. Dieser Umstand zeigt, wie notwendig es ist, auf das einfache zurückzukommen. Die Experten betonen, daß es gar nicht in ihrer Absicht liege, schwierige Arbeiten aufzugeben, oft aber dem Widerstand des Lehrmeisters und Lehrlings bei einfachen Aufgaben begegnen, welch letzterer zurücktrete, wenn er kein feines Möbel machen dürfe. — Es wurde von der Kommission beschlossen, daß dieses Jahr nur Tannenholz verarbeitet werden dürfe und daß der Experte allein das Recht habe, die Arbeit zu bestimmen; er handelt in diesem Falle vollständig im Sinne der Prüfungskommission; wer sich nicht fügen will, wird von der Liste gestrichen.

**Die Aktiengesellschaft der Maschinenfabrik von Theodor Bell u. Cie. in Kriens** hat kürzlich die 44. Papiermaschine zur Ablieferung gebracht. Es ist dies die größte der in Kriens bis jetzt erstellten derartigen Maschinen. Dieselbe hat im aufgestellten Zustande bei  $3\frac{1}{2}$  m Breite und 3 m Höhe eine Länge von 33 m und wiegt mit dem dazu gehörigen Getriebe ca. 130,000 Kilo. An der Maschine befinden sich im ganzen 184 verschiedene Walzen und Cylinder. Die mittlere Geschwindigkeit, mit der das Papier die Maschine verläßt, beträgt ca. 60 m per Minute, die Produktion an fertigem Papier mit dieser einen Maschine ca. 8000 Kilo in 24 Stunden oder ca. 2,400,000 Kilo in einem Jahr.

**Holzindustrie im Berner Oberland.** Dieser Tage erreichte der Parkettversandt der Parkett- und Chalet-Fabrik Interlaken (Aktiengesellschaft) die Ziffer von einer Million Quadratmeter. Es repräsentieren also die von diesem Etablissement unter der gleichen Firma fabrizierten Parketts (in Privatbetrieb arbeitete die Fabrik schon ca. 18 Jahre früher) eine Fläche von 100 Hektaren, gleich 270 Zucharten, 5555 mittlere Zimmer von 18 Quadratmeter Inhalt, gleich 4000 mittlere Bauten mit je 250 Quadratmeter parkettierten Lokalitäten. Die hiezu verarbeiteten Schnittwaren sind auf 1,250,000 Quadratmeter zu schätzen, zu deren Produktion es 55,000 Festmeter Rundholz bedurfte. Ganz respektvolle Ziffern, welche fortdauernde Prosperität des Unternehmens wünschen lassen!

**Wasserkräfte im Glarnerlande.** Vom Gemeinderat Schwanden sind der Regierung die einverlangten Pläne für das projektierte Elektrizitätswerk am Sernft und von der Lütschforporation Pläne und Baubeschrieb über das Projekt zur Tieferlegung des Abflusses des Klöntalersees eingereicht

\*<sup>o</sup>) Die vom Centralvorstand gefaßten Anträge sind bereits in Nr. 37 d. Bl. mitgeteilt worden. Die Red.

worden. Dieselben wurden der Baudirektion zur Prüfung und Begutachtung überwiesen.

**Ein Zürcher Bahnhof-Umbauprojekt.** Die jüngste Sitzung des Verwaltungsrates der N. O. B. wurde in der Hauptfache in Anspruch genommen von der Beratung des Umbaus des Hauptbahnhofes in Zürich. Von mehreren vorliegenden Projekten einigte man sich schließlich im Prinzip auf eines, das von der Direktion vorgelegt worden war. Vor allem basiert dasselbe auf dem Grundsatz der Belassung des jetzigen Personenbahnhofes auf seinem Platze. Die Geleise würden nur noch bis in die Mitte der jetzigen Aufnahmehalle gehen. Der freiwerdende obere Raum würde durch Gepäckexpedition und Billettsschalter in Anspruch genommen. Die Anzahl der Geleise würde auf 12 vermehrt, die neu zu errichtenden würden in Seitenhallen, die bis zur Sihl verlängert würden, untergebracht. Der große Wartesaal 3. Klasse käme in einen Vorbau auf der Landesmuseumsseite und derjenige 2. Klasse gegen den Bahnhofplatz. Der Güterbahnhof würde verlegt und käme zum neuen Winterthurer Viadukt hinaus. Um die von Oerlikon eintreffenden Güterzüge nicht in den Personenbahnhof führen zu müssen, würde ein neuer großartiger Viadukt, dessen Bau die Summe von 2 Millionen verschlingen dürfte, in der Richtung nach Wiedikon gebaut, auf welchem dann der Verkehr direkt mit dem Güterbahnhof erfolgen könnte. Das ganze Projekt hat nun noch die Prüfung und Genehmigung des Eisenbahn-departements, des Regierungsrates und des Stadtrates zu passieren. Falls letzterer seine Genehmigung verweigern sollte, was nicht ausgeschlossen ist, da der neue Viadukt hemmend auf den Verkehr in Aufersthal einwirken dürfte, so wäre es nicht unwahrscheinlich, daß später doch die rationellste Lösung der Frage durch die Verlegung des ganzen Bahnhofes nach dem linken Sihlufer (Kosten ca. 20 Millionen) ernsthaft in Beratung gezogen würde.

**Die Steinlieferung für den Tunnel bei Horgen** ist der Aktiengesellschaft Lägernsteinbruch Regensberg übergeben worden; im ganzen sind etwa 4000 Wagenladungen, von Mitte Januar 1895 an, zu liefern.

Wädensweil hat Aussicht, in nächster Zukunft ein neues Postgebäude mit dem großen Verkehr entsprechenden Räumlichkeiten zu erhalten. Telegraph und Telephonstation haben schon vor einigen Jahren aus dem bisherigen Postlokal ausziehen müssen. Es ist große Aussicht vorhanden, daß als Baustelle des Neubaues das Haus und Umgelände „zur alten Krone“ verwendet wird. Diese Eigenschaft befindet sich an der Seestraße, in der Gegend zwischen „Engel“ und „Du Lac“, also im Centrum des Dorfes und in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes. („A. v. H.“)

— Wie der „Auz.“ meldet, wird in Wädensweil im Laufe dieses Jahres in der „Gidmatt“ mit dem Bau einer katholischen Kirche begonnen werden.

**Technikum Winterthur.** Eine schöne Gelegenheit zur nachgerade sehr dringend gewordenen Erweiterung des kantonalen Technikumgebäudes in Winterthur bietet sich nun plötzlich durch den Umstand, daß Herr alt Stadtrat Blatter dieser Tage die hübsche und geräumige Villa der verstorbenen Frau Oberst Egg-Greuter samt Umgelände von den Erben angekauft hat. Herr Blatter beabsichtigt nämlich, der Stadt oder dem Staat seine Erwerbung, die direkt neben dem Technikum gelegen ist, in hochherziger Weise zu billigen Bedingungen abzutreten.

**N. O. B.-Reparaturwerkstätte.** Neben Wallisellen will sich nun auch Schwamendingen um die Reparaturwerkstätte der Nordostbahn bewerben.

**Die letzten Reste des alten Bahnhofgebäudes in Luzern** sind von der Bildfläche verschwunden.

**Mit dem Bau der Linien Thalwil-Zug und Zug-Goldau** scheint es wieder einen Schritt vorwärts zu gehen, indem dieselben nun durch den ganzen Kanton und bis nach

Goldau abgesteckt sind und ist mit den Landexpropriationen auch begonnen worden; vom südlichen Albtunnelausgang bis gegen Baar hin ist die Arbeit an der Linie bereits an Hand genommen.

**Seelisberg-Bahn.** Der Bundesrat beantragt den eidg. Räten, für eine Zahnradbahn Treib-Seelisberg-Gommitten den Hh. M. Truttmann in Seelisberg und A. Wyhmann in Beckenried die Konzession zu erteilen.

**Neue Fabriken im Aargau.** In Bremgarten wird dieser Tage eine Diamantschleiferei in Betrieb gesetzt, in Wohlen wird von Hn. D. Bruggiser ein größeres Bleichereiestablisshement erstellt.

**Aargauisches Sanatorium.** Die medizinische Gesellschaft des Kantons Aargau hat beschlossen, die Bedürfnisfrage eines Sanatoriums für Lungenkrankhafte dieses Kantons zu handen der aargauischen Kulturgesellschaft zu bejahen. Über den Ort der Errichtung eines solchen Sanatoriums, ob im Jura oder im Gebiet der Alpen, sollen durch eine besondere zu diesem Zwecke gewählte Kommission noch Studien gemacht werden.

**Basler Sanatorium.** Auf Anregung der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft wird Basel-Land an der Errichtung und Benützung des Sanatoriums für Lungenkrankhafte, welches Baselstadt bei Davos eröffnen wird, partizipieren. Aus dem Handschin-Fonds soll eine einmalige Bausumm in der Höhe von Fr. 60,000 bewilligt, ferner ein jährlicher Betriebsbetrag von Fr. 3000 zugesagt werden. Dafür erhält Basel-Land 10 bis 12 Betten, mittellose Krante würden unentgeltlich verpflegt, vermöglich hätten ein Krankengeld, aber pro Tag höchstens Fr. 3.50, zu zahlen. Baselstadt hat sich bereit erklärt, auf diese Bedingungen einzugehen.

**Waisenhausbaute.** Die appenzellische Gemeinde Bühler hat einstimmig den Beschluß gefaßt, ein neues Waisenhaus zu bauen.

**Motor-Wasserversorgung.** Die Gemeinde Nieden bei Wallisellen hat wohl eine reichliche Quelle für Wasserversorgung; aber diese liegt am tiefsten Teil des Dorfes. Das Wasser wird nun mittelst Petrolmotor auf die benötigte Höhe gepumpt. Die Einrichtungen hiefür kosten 25,000 Fr. Der jährliche Betrieb kostet 500 Fr. Das Werk geht der Bollen-dung entgegen.

**Wasserversorgung Merenschwand.** (Aargau). Der Bau der Wasserversorgung ist den Hh. T. Roniger, Brunnenbauer in Magden, und Gottl. Burkhard, Schlossermeister in Merenschwand, übertragen worden.

**Poststückverkehr mit dem Ausland.** Im Poststückverkehr mit Großbritannien und Irland, sowie mit einer großen Zahl von britischen Kolonien ist das Maximalgewicht der Poststücke bei Benützung der Leitungswägen über Hamburg oder Bremen und England und über Deutschland, Belgien und England von 3 auf 5 Kg. erhöht worden. Im weiteren hat die Toxe für Poststücke nach Mexiko, die über Hamburg geleitet werden, eine Ermäßigung erfahren.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Poststücke ohne Wertangabe bis zum Gewicht von 3 Kg. nach Großbritannien und Irland bis auf weiteres wie bisher über Frankreich geleitet werden, sofern vom Aufgeber nicht ausdrücklich die Leitung über Deutschland verlangt wird.

**Eine schöne letzte Willensverordnung.** Der jüngst verstorbene Herr A. Willek, gewesener Kürschner an der Kramgasse in Bern, hat dem Handwerker- und Gewerbeverein der Stadt Bern 1500 Fr. testiert, mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß die aus diesem Kapital fließenden Zinsen für die Lehrlingsprüfungen verwendet werden.

**Die Bauten an den Goldminen von Gondo** auf der Südseite des Simplonpasses nehmen an Ausdehnung und Bedeutung fortwährend zu. Sechs neue Gebäude sind entstanden. Nach der Ortschaft Gondo wurde von der Unternehmungsgesellschaft eine Fahrstraße gebaut, was man auf

den ersten Blick bei der Lage des Dorfes für fast unmöglich hielt. Die Gewinnung des goldhaltigen Gesteins und dessen Transport an die Stellen, wo es bearbeitet wird, erfordert unendlich viel Mühe und Kosten. Der Gewinn an edlem Metal ist sehr bescheiden.

**Zum Gedächtnisse.** Namentlich unsren jüngern Generationen dürfte nur sehr teilweise bekannt sein, daß der Ingenieur Ritter Alois von Negrelli, welcher den ersten Plan der Kanalisation der Landenge von Suez ausgearbeitet hat (den Ferd. v. Lesseps s. 3 kaufte und als eigenes Werk ausgab), zu Anfang der Dreißigerjahre (1832—1835) Straßen- und Wasserbau-Inspektor des Kantons St. Gallens war. Baumgartners Verdienst ist es, den jungen, aus Südtirol gebürtigen Techniker nach St. Gallen berufen zu haben, wo er eine sehr eingreifende und verdienstvolle Thätigkeit entfaltete. Auf ihn gehen auch die Anfänge der Rheinkorrektionsstudien zurück, welche dann von dessen Nachfolger, Herrn Hartmann (später Oberingenieur der Rheinkorrektion), in ausgezeichneter Weise gefördert wurden.

**Die Einführung eines einheitlichen Schraubengewindes** für sämtliche deutsche Fabriken, eine Angelegenheit, welche zwar allseitig als recht dringlich anerkannt wird, ohne daß dazu bis jetzt etwas erreicht worden ist, dürfte nunmehr endlich der Entscheidung näher gerückt worden sein. Der Verein deutscher Ingenieure hat ein metrisches Gewindesystem aufgestellt und für dasselbe Normalen bei Reinecker in Chemnitz herstellen und auch einige Muster für Gewinde-schneidemaschinen nach dem neuen System herstellen lassen. Die physikalisch-technische Reichsanstalt hat die Prüfung und Bescheinigung von Schrauben dieses Systems angenommen.

Nunmehr hat der Verein an Staatsbehörden und Fabriken z. eine Denkschrift versandt, in welcher die Vorteile eines einheitlichen und namentlich eines deutschen Systems in überzeugender Weise dargelegt werden.

Da vielfach in Technikerkreisen die Meinung verbreitet ist, es erüttiere bereits ein einheitliches — das Whitworthsche — System, so sei dazu bemerkt, daß dies unzutreffend ist. Die mehrfachen Vergleiche von Gewinden verschiedener Fabriken, welche aber ausdrücklich erklärt haben, Whitworth-Gewinde zu haben, hat gezeigt, daß die größte Verschiedenheit in der Abmessung der Gewinde herrscht. Da jetzt auch Staats- und Reichsbehörden den Bestrebungen des Vereins deutscher Ingenieure günstig gestimmt sind, so ist zu hoffen, daß wir bald ein deutsches Normalgewinde nach metrischem System erhalten.

**Das Unterdach-System für Parallel- und Trangfalt-ziegel** (Patent Nr. 75684) von Fritz Hauffen in Nürnberg gewährt den großen Vorteil, absolut wetterfest zu sein und das Eindringen von Ruß, Staub und Schwitzwasser mit Sicherheit zu verhindern. Der Grundgedanke ist der, unter Vermeidung der teureren Holzverschalungen auch bei den Falzziegeln eine Dachpappenunterlage anzuwenden. Diese Papptreifen werden unter jede Ziegelerreihe gelegt und zwar von der Latte bis zum Kopffalz der nächsten Reihe. Das Durchbiegen der Papptreifen nach unten wird durch emaillierte Buckelbleche oder Tragfedern vermieden. Abgesehen von der eigentlichen Dichtung hindert das Unterdach als schlechter Wärmeleiter überhaupt die Bildung von Condenswasser. Selbstverständlich bestehen auch alle übrigen Vorteile des Doppeldaches. So tritt bei Beschädigung einzelner Ziegel das Unterdach zeitweise als Ersatz ein.

**Tischlein, deck dich!** Herr Max Bernhardt, Möbel-tischler bei Herrn Hofstierant Weller in Ansbach, hat einen Universalarbeits-tisch erfunden, der durch einen sinnreichen Mechanismus sich in einen Klärtisch oder Schreibtisch oder Toilettentisch verwandeln läßt, je nachdem man den Mechanismus in Thätigkeit setzt. Die Ausstattung des Tisches mit Toilettens-, Schreib- und Nähutensilien ist sehr vornehm und reichhaltig.

**Eine eiserne Kirche.** Wohl einzig in ihrer Art ist eine vollständig aus Eisen konstruierte Kirche, bei welcher Wände, Dach, Fenster, Bekleidung, Turm, Einrichtung, überhaupt alles aus Eisen ist. Zur Zeit ist dieses Gebäude in Untermeidling (bei Wien) aufgestellt, jedoch nicht für die Dauer. Nur wegen des Besuches des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins ist es auf dem Konstruktionsplatz des Wiener Eisenwerkes R. Ph. Wagner, aufgestellt worden, um dann zerlegt und nach Konstantinopel transportiert zu werden, wo die Kirche an der Küste des Goldenen Hornes aufgestellt wird. Eine in Konstantinopel bestehende, aus bulgarischen Staatsangehörigen gebildete griechisch-katholische Gemeinde hat dort einen am Meere gelegenen Bauplatz gekauft. Der unverlässliche Baugrund ließ den Bau einer steinernen Kirche nicht zu, denn es wäre zu gewärtigen gewesen, daß eines schönen Tages die ganze Kirche ins Wasser rutschte. Man schritt deshalb an die Ausführung des von dem Architekten J. S. Azuavour vorgeschlagenen Planes einer eisernen Kirche. Daraus erwuchs zunächst der Vorteil, daß der Bau nicht auf einem einheitlich gebauten steinernen Fundament ruht, sondern auf einem eisernen Roste, dem mehrere pilotenartige eingetriebene Stützen tragen. Wenn sich eine oder mehrere dieser Grundstüzen senken, so überträgt sich, da der eiserne Grundrost ein einziges Stück ist, die Last gleichmäßig auf die anderen Pfähle, und würde dennoch eine Bewegung in dem Bauwerke eintreten, so ist wenigstens kein Abfallen und Zusammenstürzen einzelner Teile möglich, sondern eine Reparatur mit geringen Kosten jederzeit durchführbar.

**Eine neue Beleuchtung.** Versuche mit Dürr-Licht, so berichtet man aus Berlin, wurden an einem der letzten Abende im Garten des Kriegsministeriums vor dem Kriegsminister und einer Anzahl höherer Offiziere und Beamten des Kriegsministeriums angestellt. Das Dürr-Licht, so genannt nach dem Erfinder, Ingenieur Ludwig Dürr in Bremen, eignet sich insbesondere für nächtliche Beleuchtung im Freien. Erzeugt wird es durch selbstthätige Verdampfung und Heizung der Dämpfe von gewöhnlichem Lampenpetroleum, indem dasselbe aus einem etwa einen Meter über dem Brenner liegenden Behälter dem eigenartig konstruierten Bergaser tropfenweise zugeführt wird und sodann nach erfolgter Entzündung als eine weiße, bis achtzig Centimeter lange Stichflamme aus dem Brenner tritt. Vollkommen selbstthätig, ohne Anwendung von künstlicher Preßluft arbeitend, besitzt der Apparat bei einem verhältnismäßig sehr geringen Verbrauch von Petroleum — in der Stunde etwa ein Liter — eine Leuchtkraft, daß man in einer Entfernung etwa fünfzig Metern ohne Mühe lesen und in einer solchen von achtzig Metern noch gewöhnliche gewerbliche Arbeiten verrichten kann.

**Holzpreise.** Die erste große Holz-Versteigerung im fürstlich-hohenlohe'schen Walde hat gezeigt, daß die Brenn- und Werkholzpreise gegen jene des Vorjahres nur um ein Gringes zurückgegangen sind, was wohl auf Rechnung der bis jetzt noch immer ausgebliebenen Kälte zu setzen ist. Wir notieren folgende Preise: Weiches Scheitholz 1. Kl. 23 Mk., 2. Kl. 21 Mk., 3. Kl. 18 Mk.; weiches Prügelholz 1. Kl. 20 Mk., 2. Kl. 15 Mk.; hartes Scheitholz 2. Kl. 30 Mk., Prügelholz (hartes) 1. Kl. 30 Mk. per Klafter. Weiche Asthaufen zu 100 Wellen berechnet 18 Mk., harte 20 Mk. Weiches Blochholz 1. Kl. 20 Mk., 2. Kl. 18 Mk. per Kubikmeter. Starkes Stammholz 19 Mk. per Kubikm.

### Holzgäute und -Verkäufe.

**Holzsteigerung.** Die Bürgergemeinde Dietwyl, Kt. Aargau, läßt Donnerstag den 10. Januar 1895, von vormittags 9 Uhr an, in der Wirtschaft Sidler in Dietwyl aus verschiedenen Waldabteilungen öffentlich versteigern:

317 Sagtannen	mit ca. 545 m <sup>3</sup> Inhalt.
416 Bautannen	" " 350 " "
Ca. 200 Sperrholztannen	" " 100 " "
11 Eichen	" 29 "
80 grözere und kleinere Eschen und einige Erlen.	
Bedingungen, Loseninteilung und Maßliste werden auf Verlangen versendet.	

— Die Forstbehörde der Gemeinde Neuendorf (Basel-Land) läßt auf dem Submissionswege folgende Holzsortimente öffentlich zum Verkaufe ausschreiben:

39 Sageichen	mit 72 m <sup>3</sup> Inhalt.
27 Schwelleneichen	" 16 "
8 Sagfohlen	" 21 "

Schriftlich verschlossene Eingaben mit der Aufschrift „Eichenangebote“ sind bis 10. Januar dem Forstpräsidenten Mr. Degerli einzureichen, wo auch die Kaufbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

### Frage.

**449.** Wer gibt Auskunft, auf welche Art Nussbaumholz weicher wird zum Biegen als in heißem Wasser?

**450.** Wer fabriziert oder liefert Gummikugeln mit Bleikern, circa 22 mm Durchmesser, ganz genau rund?

**451.** Wer liefert neue, ganz-eiserne Bandsägen oder wer hätte eine schon gebrauchte, aber noch gut erhaltene Bandsäge zu veräußern? In beiden Fällen äußerste Preisangabe erwünscht. Direkte Offerten an Eigenmann, Wagner, Homburg (Thurgau).

**452.** Wer liefert ein größeres Quantum seinfähriges Schindelholz? Offerten nimmt entgegen Joh. Bachmann, Dachdeckermeister in Uster (Zürich).

**453.** Wer wäre Lieferant einer Maschine zum Fabrizieren von Holzwolle?

**454.** Existiert ein Werk, das, ähnlich dem jüngst erschienenen von Aiter, Baupläne, Kostenberechnungen usw. für billige Wohnhäuser enthält, welche letztere wirklich für den angeführten Preis in der Schweiz erstellt werden können oder warden sind?

**455.** Wer liefert keine Bandsägen?

**456.** Wer ist Uebernehmer einer Brunnenanlage, bei welcher das Wasser mittels Pumpwerk resp. hydr. Bidder aufwärts getrieben werden muß? A. Gantenbein, Baumeister, z. Grüttli, Werdenberg (St. Gallen).

**457.** Wer kann die Adressen von schweizerischen Gummiballonsfabrikanten (speziell Gummiballen in Reh) angeben?

**458.** Wer ist Lieferant von Farben zum Färben von Cementbodenplatten und erteilt zugleich Auskunft über Behandlung derselben?

**459.** Wer liefert gegen Feuer imprägnierte Seile und zu welchen Preisen? Offerten ges. direkt an Haas u. Schädlchl, Maschinenbauwerkstätte, Flawil.

**460.** Wer ist Lieferant von Bauholz und Sägstämmen in ganzen Waggons, Sägholz in ganzen Stämmen oder abgelängt in Längen von 4 bis 6 Meter, Preis per Festmeter franco Station, für Holz 1. Klasse?

**461.** Wer ist Käufer eines Waggons durrer, 6", 8", 10" und 20" Läden, schöne Qualität, billigst, franco Station oder zum Haus? Ebenfalls dürre Läden von 10—40" Dicke? Theo. Büchi, Holzhandlung, Samstagern-Richtersweil.

**462.** Wer liefert Theerlack?

**463.** Wer verkauft partienweise billig massive messingene Charniere, 7 cm lang, und Schrauben dazu, 28 mm lang?

**464.** Wer liefert saubere Eisen- oder Stahlröhren für eine Massenfabrikation von 15—16 mm äußerem Durchmesser und nicht unter 1,5 mm Wandstärke? Besseres Material als an gewöhnlichen Gasröhren ist unabdingt notwendig und geschnitten 350 mm Länge wäre erwünscht. Mannesmann'sche Röhren sind zu teuer.

### Antworten.

Auf Frage 425. A. Wütscher, mech. Werkstätte, Schaffhausen, fabriziert mehrere Patent- und Massenartikel und empfiehlt sich aufs angelegentlichste.

Auf Frage 427. Oberschlüchtige Wasserräder aus Schmiedeisen solide: neuester Konstruktion, sowie Fräsenanrichtungen erstellt U. Umann, mechanische Werkstätte, Madiswyl (Bern).

Auf Frage 427. Wenden Sie sich an A. Bandle, Zimmermeister, Stäfa.

Auf Frage 435. Die vorteilhaftesten Waschmaschinen liefern Wolf u. Weiß, Zürich.

Auf Frage 435 diene, daß Hr. Gubler, Spenglermeister in Turbenthal, Waschmaschinen in allen Größen fabriziert und solche bei ihm eingesehen werden können.

Auf Frage 436. Unterzeichnete Firma kann Ihnen die gewünschte Auskunft erteilen. Kägi u. Co., Winterthur.

Auf Frage 437. Wir sind Lieferanten von echtem schwedischem Magnet-Stahl. Wolf u. Weiß, Zürich.

Auf Frage 437. Schwedischen Magnetstahl liefern Kleinert u. Furrer in Winterthur, Vertreter der Dannemora-Gußstahlwerke in Schweden.

Auf Frage 438. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Jacob Leemann, Rätezettel b. Winterthur.

Auf Frage 438. Rebstecken bester Qualität kann der Unterzeichnete sofort liefern. B. Schmid, Sägerei und Holzholzlg., Tamins (Graubünden).

Auf Frage 438. Direkte Offerte ging Ihnen brieflich zu.

Auf Frage 438. Bin stets Lieferant von Rebstecken in beliebigen Quantitäten und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. S. Tenger, Sägerei, Eschenz (Thurgau).

Auf Frage 439. Lieferere feinjähriges, nach Bündnerart geschnittenes Rottannenholz in vorzüglicher Qualität. Trockenes Büchholz ist eine Partie vorrätig und kann jederzeit besichtigt werden. J. Trey, Sägewerk, Thayngen.

Auf Frage 439. Offertere ca. 12 Ster astreines, gespaltenes feinstes Bündnerholz. J. Müller, Alpenbrückli, Glarus.

Auf Frage 441. Offerte J. Trey, Sägewerk, Thayngen b. Schaffhausen, ging Ihnen direkt zu.

Auf Frage 441. Wenden Sie sich ges. an die Firma J. Müller, Alpenbrückli, Glarus.

Auf Frage 441 kann dienen und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten Ulr. Rutishauser, Sägerei, Hemmersweil (Thurgau).

Auf Frage 442. Empföhle mich in allen vorkommenden Arbeiten in Gipsmodellen für Steinbildhauer, Thon- und Cementwarenfabrikation. Lieferere Gipsmodelle für alle kunstgewerblichen Arbeiten, wie selbige vorkommen, sowie Stückformen in Gips. A. Ganter, Modelleur, Luzern. Möchte mit Fragesteller in Verbindungreten.

Auf Frage 442. Gipsmodelle jeder Art liefert H. Grande, Holzbildhauer, Zürich-Unterstrasse, Kronengasse.

Auf Frage 443 a. Putzfäden liefern Wolf u. Weiß, Zürich.

Auf Frage 443. Putzfäden liefern die besten und billigsten Qualitäten ab Lager die Putzwohlfabrik Dübendorf b. Zürich.

Auf Frage 443. Bin in der Lage, gute Putzfäden liefern zu können und wünsche behufs näherer Mitteilungen mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Stocker-Prejet, Basel.

Auf Frage 443. Wenden Sie sich an Karl Kunz, Ellikon a. d. Thur (Zürich).

Auf Frage 446. Wünschen mit Fragesteller sofort in Unterhandlung zu treten. Gebr. Arnold u. Cie, Bürglen (Uri).

Auf Frage 446. Ich wäre event. Lieferant von bewußten 100,000 buchenen Lädtchen in vorgeschriebener Stärke zu billigstem Preise und wünsche mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Weil das Holz in hier billig zu beziehen und sich dieser Artikel leicht von Abholz von der Säge herstellen ließe, so könnte jedenfalls mit jedem konkurrieren. H. Spörri, mech. Holzdreherei und Säge, Mühle-Fischenthal (Zürich).

Auf Frage 446. Wir wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Parquerterie Grenchen.

Auf Frage 446. Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Gotthard Döschwanden, mech. Schreinerei Stans.

Auf Frage 448. Wir sind Lieferanten von Bandsägen für angegebene Zwecke. Wolf u. Weiß, Zürich.

### Submissions-Anzeiger.

**Lieferung des Konstruktionsholzes** (Rundholz und geschnittenes) für die Schulen und Kurse des Genie im Jahre 1895 auf dem Wassenplatz Liestal. Eingaben bis 15. Januar an den Verwalter des eidg. Kriegsdepots, C. Erb in Liestal.

**Wasserwerkssanlage am Vötsch.** Die Uebernahme der ersten Abteilung der Arbeiten für den Abschlußkanal aus dem Klöntaler See, bestehend aus einem Stollen von 450 beziehungswise 790 m Länge, wird zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Pläne, Verragsentwurf und Bedingungen liegen beim Vorstand der Vötsch-Korporation, Herrn Leuzinger-Sigrist in Netstal, zur Einsicht offen. Angebote sind bis zum 18. Januar demselben schriftlich einzureichen.

**Die Lieferung von 260 Zores tronqués** für die Eindickung des Dorfbaches in Richterswil in Stücken von 2,5 m Länge und einem Gewichte von zusammen ca. 200 q wird zur Konkurrenz ausgeschrieben. Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau des Ingénieurs des 2. Kreises, Obmannamt Zürich, eingesehen werden und sind bezügliche Preisofferten der Direktion der öffentlichen Arbeiten in Zürich einzureichen bis und mit dem 14. Januar.

**Schützenhausbauten.** Der Militär-Schützenverein Zona bei Napferswyl eröffnet über die Schützenhausbauten freie Konkurrenz. Kostenvoranschlag 1428 Fr. 68 Cts. Eingabefrist bis 6. Januar 1895 an den Präsidenten, Herrn Anton Helbling im Kramen, wo selbst das nähere eingesehen werden kann.

**Gewerbeamuseum in Aarau.** Die Erstellung von 148 laufen-